

## Behandlung mit Anifrolumab

Eine Information für Patientinnen und Patienten

Liebe Patientin, lieber Patient,

Sie leiden an einer rheumatischen Erkrankung.

**Ihre Krankheit heißt:** \_\_\_\_\_

Diese Erkrankung wird mit verschiedenen Medikamenten behandelt. Besonders wichtig sind die langwirk-samen Medikamente, die sog. Basistherapie. Ihnen wird als Basistherapie Anifrolumab empfohlen.

**Ihr Präparat heißt:** \_\_\_\_\_

### Was ist Anifrolumab?

Anifrolumab ist ein Medikament, das zu den sog. Biologika gehört. Biologika werden biotechnologisch hergestellt und können nicht als Tabletten, sondern nur als Spritzen (oder Infusionen) gegeben werden.

### Wie wirkt Anifrolumab?

Anifrolumab ist ein Eiweiß, welches als therapeutischer Antikörper bestimmte vom Immunsystem gebil-dete Entzündungseiweiße (Interferone) in ihrer Funktion hemmt. Dadurch können Entzündungen von Haut, Gelenken, Blutgefäßen und anderen betroffenen Organen vermindert werden, sodass die Krank-heitssymptome zurückgehen. Dies wirkt sich dann oft auch positiv auf Schmerzen, Müdigkeit und Abge-schlagenheit aus.

### Für welche Patienten kommt die Therapie mit Anifrolumab in Frage?

Das Medikament ist zur Behandlung des Systemischen Lupus erythematodes (SLE) zugelassen, wenn die Standardtherapie (immunsuppressive Basistherapie) allein nicht ausreichend wirkt.

### Wie wird die Behandlung mit Anifrolumab durchgeführt?

Anifrolumab wird mittels einem sog. Fertigpen à 120 mg einmal pro Woche subkutan (unter die Haut) gespritzt. Anifrolumab kann auch in einer Dosis von 300 mg alle 4 Wochen als Infusion über eine Vene gegeben werden. Die Dauer der Infusion beträgt ca. 30 Minuten.

### Wann tritt die Wirkung ein?

Typischerweise tritt ein spürbarer Therapieeffekt innerhalb weniger Wochen bis Monate ein.

### Wie lange wird die Behandlung mit Anifrolumab durchgeführt?

Es ist notwendig, dass die Behandlung mit Anifrolumab langfristig erfolgt. Sie wirkt nur, wenn Sie die Be-handlung regelmäßig bekommen. Sie muss auch dann fortgeführt werden, wenn es Ihnen besser geht, sonst kann sich die Krankheit wieder verschlimmern.

### **Können Nebenwirkungen auftreten?**

Bei jeder Behandlung können unerwünschte Begleiterscheinungen auftreten, dies gilt auch für die Therapie mit Anifrolumab. Die meisten der im Beipackzettel erwähnten Nebenwirkungen sind selten. Wenn Anifrolumab als Infusion gegeben wird, kann es zu einer sog. Infusionsreaktion kommen, die aber meist mild ist. So können z.B. Hautauschlag, Juckreiz, Schwindel, Gefühlsstörungen, Kopfschmerzen, Fieber, Schüttelfrost, leichter Blutdruckanstieg oder -abfall auftreten. Deshalb werden Sie während der Infusion überwacht. Nach Beendigung der Anifrolumab-Infusion sind Nebenwirkungen selten. Es besteht ein geringfügig erhöhtes Risiko für Infektionen und für eine sog. Gürtelrose (Herpes zoster).

Bei schweren Infekten mit Fieber sollten Sie Anifrolumab nicht erhalten. Daher sollten Sie auch auf Infektionszeichen wie Fieber, Husten, Schüttelfrost und auf das Auftreten von kleinen Hautbläschen achten und im Zweifelsfall Kontakt mit Ihrem Arzt aufnehmen.

### **Wie oft müssen Kontrolluntersuchungen durchgeführt werden?**

Zu Beginn nach 4 Wochen	Im Verlauf ca. alle 3 Monate
----------------------------	---------------------------------

### **Was müssen Sie bei der Anwendung anderer Medikamente beachten?**

Wechselwirkungen von Anifrolumab mit anderen Medikamenten sind nicht beobachtet worden. Anifrolumab wird in der Regel in Kombination mit anderen Immunsuppressiva bzw. Basistherapeutika gegeben. Die entsprechenden Kontrollen müssen, wie für diese empfohlen, fortgesetzt werden. Anifrolumab sollte nicht gleichzeitig mit anderen Biologika wie z. B. Belimumab oder Rituximab gegeben werden. Bitte informieren Sie Ihren Arzt, wenn Sie andere Medikamente einnehmen, auch wenn es sich um nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel handelt. Nehmen Sie zusätzlich andere Medikamente, müssen deren mögliche Nebenwirkungen wie bisher berücksichtigt werden.

### **Schwangerschaft und Stillzeit**

Planen und besprechen Sie eine evtl. Schwangerschaft möglichst mit Ihrem behandelnden Arzt. Es liegen nur sehr begrenzte Daten zur Anwendung von Anifrolumab bei Schwangeren vor. Diese und tierexperimentelle Studien lassen zwar nicht auf schädliche Auswirkungen in der Schwangerschaft schließen, dennoch sollte Anifrolumab während einer Schwangerschaft nur angewendet werden, wenn es die Schwere der Erkrankung erfordert. Anifrolumab geht nur in geringen Mengen in die Muttermilch über. Es ist aufgrund der fehlenden Wirkung nach Aufnahme des Medikamentes mit der Milch keine nachteilige Wirkung hierdurch zu erwarten, so dass unter Abwägung von Nutzen des Stillens für das Kind und der Therapie für die Frau das Stillen als möglich eingestuft werden kann.

### **Was ist außerdem während der Behandlung mit Anifrolumab noch zu beachten?**

Eine Impfung mit Lebendimpfstoffen (z.B. Masern) sollte während der Therapie nicht erfolgen. Impfungen mit Totimpfstoffen (z.B. gegen Influenza, COVID-19 und bei Anifrolumab besonders auch gegen Gürtelrose) sind unbedenklich, sinnvoll und sollten gemäß den Empfehlungen der STIKO durchgeführt werden. Wenn Sie vor einem größeren operativen Eingriff stehen, ist individuell über eine Therapiepause zu entscheiden. Fragen Sie dann bitte Ihren behandelnden Arzt.

### **Lagerung und Aufbewahrung, Transport und Reisen:**

Anifrolumab soll im Kühlschrank bei +2 bis +8 °C gelagert werden; keinesfalls einfrieren, nicht schütteln oder Hitze aussetzen. Unterbringung im Umkarton ist sinnvoll, um den Inhalt vor Licht zu schützen. Bei höheren Temperaturen sollte das Medikament in einer Kühltasche mit Kühlelementen transportiert werden.

*Ich bestätige, das Merkblatt der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie zur Therapie mit **Anifrolumab** für Patienten erhalten zu haben.*

---

Datum,                      Unterschrift des Patienten/der Patientin